

Aktivitäten rund um den 8. Mai

18.04.2015, 11:00 Uhr | Eintritt 12 € / 8 € (inkl. Mittagimbiss)

Bürgersaal | Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk, Bachstr. 145

Konferenz „Zum bundesdeutschen Umgang mit den Tätern und Opfern des Naziregimes“

Der 8. Mai 1945 war zumindest eines nicht: er war keine „Stunde Null“. Der Tag der Befreiung – auf den der antifaschistische Widerstand hingearbeitet, für den er unsägliche Opfer gebracht hatte – war von den herrschenden Eliten natürlich nicht gewollt. Überrascht hat er sie nicht. Sie ließen diejenigen, die öffentlich am „Endsieg“ zweifelten, in den letzten Kriegsmonaten zwar zu Zehntausenden ermorden, bereiteten sich aber selbst (lassen wir das kleine Häufchen von Selbstmördern wie Hitler und Goebbels einmal beiseite) sorgfältig auf die „Zeit danach“ vor.

So war die „soziale Marktwirtschaft“ im 1949 gegründeten Separatstaat BRD ihr noch zu Nazi-Zeiten ausgetüfteltes Werk. „Lieber das halbe Deutschland ganz als das ganze Deutschland halb“ war ihre von Adenauer geprägte Parole. Und war die Praxis, die den Umgang mit den Tätern (nicht nur) von einst und den Gegnern (nicht nur) von einst bestimmt hat. Von den Konsequenzen dieses Herangehens handelt diese Tagung.

Es referieren:

- **Prof. Ludwig Elm**, Jena: „Freiheit der Wissenschaft“ im Dienste der Unfreiheit. Hitlers Professoren in der frühen Bundesrepublik
- **Silvia Gingold**, Kassel: Der Umgang der BRD mit Widerstandskämpfern und heutigen Antifaschisten – am Beispiel einer Familie
- **Ulrich Sander**, Dortmund: Wiederbewaffnung und Demokratenverfolgung in der Adenauerära
- **Prof. Manfred Weißbecker**, Jena: Russlandbilder des deutschen Faschismus – auferstehend aus Ruinen?

Anmeldung erbeten unter marx-engels-stiftung@t-online.de oder (ab 12.4.) über 0211-680 28 28 (Hermann Kopp).
VVN-BdA in Kooperation mit der Marx-Engels-Stiftung

19.04.2015, 10:00 Uhr

Parkplatz Hotel Lohman (Gravenberg) an der Stadtgrenze Solingen/Langenberg,

Gedenkfeier 70 Jahre Wenzelnberg

Am 13. April 1945, an einem der letzten Kriegstage, wurden am Wenzelnberg in Langenberg 71 Häftlinge von den Nationalsozialisten ermordet.

Stadt Solingen, VVN-BdA

23.04.2015, 20:00 Uhr.

Linkes Zentrum Hinterhof, Corneliusstraße 108

Auf den Spuren der Resistenza. Antifaschistischer Widerstand vor und nach 1945.

Am 25. April wird in Italien die Befreiung vom Faschismus gefeiert, in Gedenken an die siegreichen Aufstände in zahlreichen norditalienischen Städten, die noch vor dem Eintreffen der Alliierten die italienischen Faschisten und deutschen Besatzer vertrieben. Der Vortrag erinnert an den antifaschistischen Widerstandskampf. Er thematisiert aber auch die Hoffnungen und Bemühungen zahlreicher PartisanInnen, nach der Befreiung für eine kommunistische Gesellschaft weiterzukämpfen. Die Spuren der Resistenza lassen sich in antifaschistischen Revolten und in den Bewegungen der 1960er und 1970er Jahre wiederfinden.

Interventionistische Linke Düsseldorf [see red!]

24.04.2015, 19:00 Uhr

Zakk, Fichtenstraße 40

Verbrannte Dichter - „Entartete“ Kunst

Im Juli 1937 wurde in München die Ausstellung „Entartete Kunst“ eröffnet. Mehr als 16 000 Gemälde, Grafiken und Druckstöcke wurden während der Nazizeit aus den Museen, den Galerien und den Wohnungen der Künstler entfernt. Vier Jahre zuvor, 1933, waren in Deutschland schon Bücher verbrannt worden. Die Beschlagnahme oder Vernichtung ihrer Werke und das Verbot weiter künstlerisch tätig zu werden bedeutete die Vernichtung der Existenzgrundlage. Die Künstler, die die Nazizeit überlebten, hatten es schwer, nach 1945 wieder Fuß zu fassen. Die Verstorbenen oder in den Konzentrationslagern

Aktivitäten rund um den 8. Mai

Ermordeten gerieten oft in Vergessenheit. Mit Bildern „Entarteter“, Texten verbrannter Dichter und Musik verfeimter Komponisten stellen die VVN/BdA Mitglieder Klara Tuchscherer und Christa Bröcher einige der verfolgten Künstler vor.

VVN-BdA

01.05.2015, 09:30 Uhr

DGB-Haus, Friedrich-Ebert-Str.

Die Arbeit der Zukunft gestalten wir! 1. Mai 2015

Durch die Globalisierung, demografische Entwicklung und Digitalisierung verändert sich die Arbeitswelt immer weiter. Diese Prozesse müssen von Gewerkschaften begleitet und gestaltet werden.

Deutscher Gewerkschaftsbund

02.05.2015, 11:00 Uhr

Altes Gewerkschaftshaus (Volkshaus), Flingerstraße 11

Anbringung Tafel/Plakete anlässlich der Erstürmung des Gewerkschaftshauses

Das 1907 – 1909 erbaute ‚Volkshaus‘ war der Mittelpunkt der Düsseldorfer Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung. Am 2. Mai 1933 wurde es zum Angriffsziel des Sturms auf die Gewerkschaftshäuser. Hohn, Misshandlung, Inhaftierung waren die Folgen für einen großen Teil der Anwesenden. Anlässlich der Enthüllung einer Mahntafel zur Erinnerung an die Opfer des Sturms auf das Düsseldorfer Volkshaus am 2. Mai 1933 laden wir ein zu einer Feierstunde ein.

Deutscher Gewerkschaftsbund

07.05.2015, 19.30 Uhr | Eintritt € 3,--

Buchhandlung BiBaBuze, Aachener Str. 1, Düsseldorf

Furchtbare Juristen: Die unbewältigte Vergangenheit der deutschen Justiz

Ingo Müller, emeritierter Hochschullehrer und Rechtswissenschaftler, liest aus seinem Standardwerk über die „unbewältigte Vergangenheit der Deutschen Justiz“. Wie einen Befreiungsschlag haben viele Juristen, aber nicht nur die, sondern auch viele andere das Buch Ingo Müllers beim ersten Erscheinen 1987 empfunden. Denn wie Mehltau lag die Vergangenheit über der deutschen Justiz. Das Werk ist inzwischen ein Klassiker, weil es frei von Juristenjargon, für jeden verständlich, die ganze unselige Geschichte unseres Rechtssystems im 20. Jahrhundert erzählt. Über zehn Jahre war das in mehrere Sprachen übersetzte Buch auf deutsch nicht erhältlich. Jetzt liegt es in siebter, überarbeiteter und erweiterter Auflage vor. Eine Pflichtlektüre nicht nur für Juristen, sondern für alle, für die die Justizgeschichte ein Teil der deutschen Geschichte ist (Moderation: Tim Engels)

VVN-BdA, VDJ, BiBaBuze

08.05.2015, 17:00 Uhr

Aula Jan-Wellem-Schule, Franklinstr. 5

Pempelfort im Bombenkrieg - Gedenkveranstaltung mit Vortrag zum 70. der Befreiung von Krieg und Faschismus

Die Veranstaltung, ausgerichtet von der Bezirksvertretung 1, erinnert an die Schrecken des Krieges für die Zivilbevölkerung und das Ausmaß der Zerstörung. Insbesondere durch den Bombenangriff am 23. Januar 1945, der die Stadtteile Derendorf und Pempelfort schwer traf. Musikalische Begleitung und Gedichtvorträge von Schülerinnen und Schülern geben der Veranstaltung den würdigen Rahmen.

Bezirksvertretung 1

08.05.2015, 18:00 Uhr Demonstration | 19:00 Uhr Kulturfest

Start: DGB-Haus, Friedrich-Ebert-Strasse | Ziel Marktplatz Rathaus

Demonstration/ Kulturfest | 8. Mai Befreiung was sonst!?

Bündnis 8. Mai

09.05.2015, 15:00 Uhr

Aktivitäten rund um den 8. Mai

Metropol Kino

Geschenkt wurde uns nichts (deutsche Untertitel) (Dokumentarfilm, 2014, 58 Minuten).

Annita Malavasi war 22 Jahre alt, als deutsche Truppen 1943 das bis dato verbündete Italien besetzten. Als Partisanin „Laila“ überbrachte sie Informationen, transportierte Waffen, bewegte sich mit und zwischen den kämpfenden Einheiten und nahm selbst an Gefechten teil. Über ein Jahr war sie in den Bergen des Apennin und kämpfte gegen die deutschen Besatzer, gleichzeitig musste sie sich gegenüber den Männern in den Bergdörfern behaupten. Gegen Kriegsende gehörte Laila zu den wenigen weiblichen Kommandierenden im italienischen Widerstand.

Der Film erzählt die Geschichte einer lebenslangen Emanzipation, die mit dem Befreiungskampf gegen den Faschismus begann. Laila und zwei ihrer Genossinnen, Gina „Sonia“ Moncigoli und Pierina „Iva“ Bonilauri, berichten von ihrer Zeit in der Resistenza und ihrer Bedeutung für sie und viele andere Frauen.

Die Falken

09.05.2015, 17:00 Uhr

Sowjetischen Ehrenfriedhof, Blankertzstr., Gerresheim

Gedenken auf dem Sowjetischen Friedhof Gallberg

Aus Anlass des 70. Jahrestages der Befreiung vom Deutschen Faschismus am 8./9. Mai 1945 gedenkt die DKP der sowjetischen Soldaten, die die größten Opfer in diesem Kampf erbracht haben. Eingeschlossen in das Gedenken werden die alliierten Befreiungstruppen sowie die Widerstandskämpfer aus Deutschland und der anderen Länder. Die Deutsche Kommunistische Partei lädt alle ein an diesem Gedenken teilzunehmen und damit den Beitrag der Sowjetunion an der Befreiung zu würdigen.

DKP

12.05.2015, 19.30 Uhr

ZAKK, Studio, Fichtenstr. 40

Hellas unterm Hakenkreuz - Die deutsche Besetzung Griechenlands 1941 bis 1944.

Historische Hintergrundinformationen zu einer aktuellen Kontroverse

Die neue griechische Regierung fordert von Deutschland Entschädigung für den Überfall der Wehrmacht 1941 und die Folgen der deutschen Besetzung. In den Jahren 1941 bis 1944 hatte das faschistische Deutschland, als dessen Rechtsnachfolger die Bundesrepublik sich versteht, in Griechenland ein blutiges Besatzungsregime errichtet und der griechischen Bevölkerung unermessliche Leiden zugefügt und gewaltige Lasten aufgebürdet. Unbestritten sind: Die Massenmorde an der Zivilbevölkerung, der Hungertod Hundertausender, die der wirtschaftlichen Ausbeutung zum Opfer fielen, die Zerstörung der Infrastruktur. Nie wurde dafür jemand zur Rechenschaft gezogen, weshalb diese Schreckensherrschaft hier weitgehend unbekannt ist. Mit unserer Veranstaltung wollen wir darüber informieren und Verständnis für die mehr als berechtigten Forderungen wecken. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit dem Militärgeschichtler Dr. Martin Seckendorf, Berlin

Friedensforum Düsseldorf und Rosa Luxemburg Club Düsseldorf

Wann und wo: Juni

Wird rechtzeitig unter www.anti-kapitalismus.org bekannt gegeben.

Vortrag: Braunzone Bundeswehr? Der bundesdeutsche Rechtsextremismus und die Bundeswehr

Eine Studie der Informationsstelle Militarismus e.V. resümierte 2008 „Der so genannte ‚Staatsbürger in Uniform‘ scheint allgemein politisch weiter rechts zu stehen als die Zivilbevölkerung.“ Um diese These näher zu betrachten, hat die Interventionistische Linke Düsseldorf [see red!] einen Referenten des AKs Braunzone Bundeswehr eingeladen.

Interventionistische Linke Düsseldorf [see red!]

03.06.2015, 19:00 Uhr

Zakk, Fichtenstraße 40

WECHSELNDE HAUSTÜREN

„Wechselnde Haustüren“ als Bild für sein Untertauchen und seine Flucht - unter dem Titel berichtet der Zeitzeuge Bert Woudstra über seine Erfahrungen während des Zweiten Weltkrieges. Er wuchs als

Aktivitäten rund um den 8. Mai

jüdischer Junge in Enschede auf und erlebte hier als Jugendlicher den Einmarsch der Deutschen. Nach der Besetzung tauchte er, aufgrund der Verfolgung von Jüdinnen und Juden und, mit seiner Mutter und seinem Bruder bei solidarischen Holländerinnen und Holländern unter.

Asta-fh-Düsseldorf

10.06.2015, 19:00 Uhr | Fußweg: 3,3 km (kein Rundgang!) | Dauer ca. 2 Std.

Rethelstraße 63

Kerzen für den Widerstand – eine Führung zu „Stolpersteinen“ des Arbeiterwiderstands

In Düsseldorf gibt seit 2003 viele Stolpersteine für Menschen, die während des Faschismus deportiert, ermordet oder in den Suizid gedrängt wurden. Sie konnten die Befreiung nicht erleben. Vorrangig gehen wir zu Stolpersteinen, die für Menschen des Arbeiterwiderstandes gelegt wurden. Auf den Stolpersteinen sind ihre Namen, Geburts- und Todesdaten eingraviert, aber sie erzählen uns mehr! An diesem Abend möchten wir das Leben dieser Antifaschisten ins Gedächtnis rufen und an den Stolpersteinen in Erinnerung an den mutigen Kampf Kerzen aufstellen.

Endstation: Schwerinstraße 41

VVN-BdA

21.06.2015, 14:00 Uhr

Rhein-Ufer-Promenade

Aufstellung Hilarius-Gilges-Steele

Hilarius Gilges (genannt Lari), in Düsseldorf geboren, wuchs mit seiner Mutter und seinem Stiefvater im Arbeitermilieu der Düsseldorfer Altstadt auf. Wer sein leiblicher Vater, mit afrikanischer Herkunft ist, konnte bis heute nicht ermittelt werden. Als Jugendlicher war Hilarius im Kommunistischen Jugendverband Deutschland und später in der Kommunistischen Partei Deutschlands organisiert. Am 20. Juni 1933 wurde er von der SS aufgrund seiner politischen Überzeugung, seines politischen Engagements und seiner Hautfarbe aus seiner Wohnung zum nahe gelegenen Rheinufer verschleppt, brutal misshandelt und ermordet. Auch nach Beendigung des zweiten Weltkrieges wurden die Täter nicht strafrechtlich verfolgt.

Bezirksvertretung 1

21.06.2015, 11:00 Uhr

Zakk, Fichtenstraße 40

Matinee: „Mikis Theodorakis: Ein Leben für die Freiheit“

der Heinrich Heine Salon feiert in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen. Wir konnten Gerhard Folkerts gewinnen, der zusammen mit Julia Schilinski und Rolf Becker eine Hommage an Mikis Theodorakis zusammengestellt hat. Diese Veranstaltung "Mikis Theodorakis: Ein Leben für die Freiheit" ist schon erfolgreich in mehreren Schauspielhäusern aufgeführt worden,

Heine Salon, VVN-BdA

09.07.2015, 21:00 Uhr

Der Ort wird rechtzeitig unter www.anti-kapitalismus.org bekannt gegeben.

Filmvorführung (Open Air): The truth lies in Rostock

Zwischen dem 22. und dem 26. August attackierte ein deutscher Mob ein mehrheitlich von Vietnamesen bewohntes Haus in Rostock-Lichtenhagen. Dieses tagelange Pogrom wurde von einer applaudierenden Menge begleitet, die sich in einer volksfestähnlichen Stimmung befand. Dies waren die heftigsten rassistischen Ausschreitungen in der deutschen Nachkriegsgeschichte und zugleich ein Ausdruck der Stimmung in Deutschland nach der Wiedervereinigung.

Mit „The Truth lies in Rostock“ zeigt die Interventionistische Linke Düsseldorf [see red!] einen Dokumentarfilm aus dem Jahr 1993 über die Hintergründe der Pogrome 1992 in Rostock.

Interventionistische Linke Düsseldorf [see red!]

26.07.2015, 11:00 Uhr | Dauer des Rundgangs: ca. 2,5 Stunden

Pavillon vor dem Carsch Haus, Heinrich Heine Allee

Aktivitäten rund um den 8. Mai

Antifaschistischer Stadtrundgang

Antifaschistischer Stadtrundgang auf den Spuren der Widerstandskämpfer, der Opfer und der Profiteure des faschistischen Regimes in Düsseldorf.

VVN-BdA

01.08.2015, 15:00 Uhr

Ballonwiese / Südpark

Rock gegen Rechts

Gegen Faschismus und Rassismus. Mit Ester Bejarano und Microfone Mafia

Bündnis

18.09.2015 bis 02.10.2015

Rathaus Düsseldorf

Ausstellung Neofaschismus in Deutschland

In Deutschland werden Menschen beschimpft, geschlagen oder ermordet, weil sie aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Lebensweise nicht in das Bild passen, das Nazis vom »Deutschen« haben. Über 180 Todesopfer hat die neofaschistische und rassistische Gewalt seit 1990 bereits gefordert, möglicherweise ein Mehrfaches davon – weil Hinweise auf neofaschistische Tatmotive nicht verfolgt wurden. Die Ausstellung will dazu beitragen, dass Neofaschismus nicht auf Dauer zum Alltag gehört. Sie informiert über dessen Ideologie und Praxis und benennt Ursachen für die Ausbreitung rassistischen, nationalistischen und militaristischen Denkens und Handelns.

Stadt Düsseldorf, VVN-BdA

Aktivitäten rund um den 8. Mai

Logos



Fachhochschule Düsseldorf
Allgemeiner StudentInnen Ausschuss



rote Hilfe



Interventionistische
Linke Düsseldorf [see red!]

